

Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt.

Psalm 16,11 (Hoffnung für alle)

„Hör gut zu, du bist mein Glück, und ich sing dir meine Lieder, und ich nehm' keins davon zurück. Ich lieb dich immer mehr!“ So lautet der Refrain eines Liedes von PUR. Meine Frau mag dieses wunderschöne Liebeslied.

„Hör gut zu, du bist mein Glück!“ So ähnlich lautet auch die Überschrift über Psalm 16 in „Hoffnung für alle“. Dort heißt es: „Du bist mein ganzes Glück!“ Und wenn man den Psalm 16 liest, klingt er nicht nur wie ein Liebeslied. Ich finde, es ist ein Liebeslied. Ein Liebeslied, welches David für Gott singt. Ich stelle mir David vor, wie er glücklich, ja regelrecht happy darüber nachsinnt, was er mit Gott erlebt hat. Die Worte fließen nur so aus seiner Feder. Seine Gedanken sind so schnell, dass die Hand kaum nachkommt. Am besten, Sie nehmen sich die Bibel zur Hand und lesen den Psalm 16 am Stück.

Und geht es Ihnen auch so? Spüren Sie diese tiefe Liebe, die David für Gott hat? Ich spüre regelrecht dieses tiefe Vertrauen, ja Zutrauen, welches David Gott gegenüber empfindet. Für mich gifelt es tatsächlich in Vers 11. „Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück.“

David hat Gott als Wegweiser erfahren. Einen Wegweiser zum Leben. Eine steile Aussage, oder? David ist überzeugt, vielleicht können wir hier auch sagen: überzeugt worden durch das, was er mit Gott erlebt hat. Gott war an seiner Seite. Das empfindet er als ein Geschenk der Freude, ja als unendliches Glück.

Der erfahrene Bibelleser muss hier sicher auch an Psalm 23,3-4 denken, wo David Gottes Nähe ähnlich beschreibt: „Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Gott ist nicht nur Wegweiser, sondern auch Wegbegleiter. Das ist auch meine Erfahrung heute. 3000 Jahre nach David. Und wie sollte es auch anders sein, ist Gott ja heute auch noch derselbe wie damals. In Jesus hat er mir versprochen: „Ich bin bei dir, alle Tage, bis ans Ende der Welt!“ (Mt 28, 20).

Angesichts des Liebesliedes von David frage ich mich, ob mir das schon zu selbstverständlich geworden ist. Welche Erfahrungen habe ich in letzter Zeit mit Gott gemacht, worüber ich happy war? Wie habe ich das Gott gegenüber ausgedrückt?

Wie geht es Ihnen? Wie zeigen Sie Gott ihre Liebe? Wenn mir danach ist, mal die Arme bei einem Loblied heben, egal was die anderen denken? Oder im Auto laut bei einem Lobpreislied mitsingen? Auf meinem Spaziergang laut vor Freude jauchzen? Vielleicht auch einfach versuchen, meine Gefühle in ein Liebeslied für Gott zu packen? So ganz nach dem Motto: „Hör gut zu, du bist mein Glück ... “

Was auch immer. Hier gilt sehr passend der Spruch: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Dabei wünsche ich Ihnen von Herzen gute Erfahrungen.

Matthias Klöber, Prediger in Senftenberg/Großräschen und Hoyerswerda

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Der kürzeste Monat des Jahres ist zugleich ein Monat, in dem Weichen gestellt werden. Zunächst auf der **Gnadauer Mitgliederversammlung** am 13.-15. Februar in Krelingen: Es gilt, den neuen Generalsekretär des Gnadauer Verbands zu wählen. Der einzige Kandidat ist ein „alter Bekannter“: Jürgen Schmidt – früher Pastor in der LKG Eben-Ezer in Berlin-Lichterfelde, dann Leiter der Schüler-SMD und Geschäftsführer von ProChrist. Und wir sind gespannt auf den Präsesbericht von Steffen Kern, der sicher wieder spannende Impulse für die Arbeit in unserer Bewegung geben wird.

Auch wir würden gern unser Leitungsteam erweitern und „fahnden“ nach einem neuen **Kassierer** und einer neuen **Schriftführerin** – oder umgekehrt. Anfragen und Gespräche mit potentiellen Kandidaten haben bisher (noch) nicht zum Ziel geführt. „Sachdienliche Hinweise“ auf Frauen und Männer, die wir anfragen könnten, nehmen wir im [Geschäftsführenden Vorstand](#) gerne entgegen.

Mit Spannung erwarten wir auch den Ausgang der **Bundestagswahl** am 23. Februar – und vielleicht noch mehr die Gespräche zur Bildung einer neuen Regierung nach diesem Tag. Nach den turbulenten Tagen im Bundestag ist es sicher nicht verkehrt, noch einmal an unsere [Erklärung zu unserer politischen Verantwortung als Christen](#) zu erinnern. Auf jeden Fall: Geht wählen, nehmt Eure Verantwortung wahr und lasst Eure Stimme zählen! Und lasst uns miteinander dafür beten, dass unsere Politikerinnen und Politiker ihre Verantwortung für das Ganze ernstnehmen und das Vertrauen der Menschen wiedergewinnen.

Seid herzlich begrüßt und Gott befohlen

Matthias Reumann Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im Februar 2025

- 31.1.-9.2. Winterfreizeit in Bad Goisern, Österreich (FS)
- 1.2. Themennachmittag „Wir sind das Volk. Als Christen im demokratischen Staat leben“ in der LKG Lutherstadt Wittenberg (MR)
- 9.2. Gottesdienst in der LKG Rathenow (MR)
- 12.2. EC-Leitungsteam in Berlin (FS)
- 13.-15.2. Gnadauer Mitgliederversammlung in Krelingen (MR, SK)
- 22.2. Regionaltag Oder-Spree in der LKG Fredersdorf (MR)
- 22.-23.2. Besuch in der LKG Drehnow (FS)
- 23.2. Gottesdienst in der LKG Wriezen (FS)
- 26.2. Teilnahme an der Sitzung des Vorstands der LKG Perleberg (MR)
- 28.2. LOGO in der LKG Hennigsdorf (FS)

Friedemann Stattaus (FS), Matthias Reumann (MR), Sebastian Krüger (SK).

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Auf dem SoLa-Platz in Briesen ist jetzt Winterruhe. Aber so ruhig sind die SoLa-Mitarbeiter gar nicht. Die Story für den Sommer ist nahezu fertig. Danach beginnt die Vorbereitung der Theater-Szenen.

Das Leitungsteam hat sich Ende Januar zum Klausur-Wochenende getroffen. Es waren intensive Planungen. Seelsorge hat uns beschäftigt, die nicht mehr so richtig boomt. Weiterhin möchten wir die Mitarbeiter mit unseren Online-Treffen gut vorbereiten. Die einzelnen Arbeitsbereiche brauchen mehrere neue Leiterinnen und Leiter. Nebenbei sind wir aber auch gewandert.

Die Hälfte der Plätze für Teilnehmer sind gebucht. Das ermutigt uns. Für das Teeny-Trainings-Camp (TTC; 14-17 Jahre) gibt es keine freien Plätze mehr.

Wir sind noch auf der Suche nach erwachsenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Möchtest Du vielleicht vom 25. Juli bis 2. August mit ins große Mafia-Abenteuer starten? Oder eine Bekannte? Als Zelt-Mitarbeiter wünschen wir uns Christen. Darüber hinaus gibt es viele andere Bereiche. Fragt gern nach oder meldet Euch an auf www.sola-spreewald.de.



Das SoLa-Team

Sommercamp

Liebe Geschwister,

vom **24. bis 31. August 2025** findet das Sommercamp des Gemeinschaftswerks Berlin-Brandenburg im Spreewald statt. Eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und geistlicher Erneuerung erwartet die Jugendlichen, die Jesus neu oder intensiver kennenlernen sollen. Wir bitten Euch herzlich, das Camp in Euren Gebeten zu begleiten. Betet für **die Jugendlichen**, für das engagierte **Mitarbeiterteam**, das sie liebevoll begleitet, und für eine **Gemeinschaft**, in der Freundschaften entstehen.

Ein besonderer Wunsch: Wir suchen noch **weibliche Mitarbeiterinnen**, die mit Herz und Engagement unser Team bereichern und junge Menschen inspirieren. Betet um Schutz, eine reibungslose Organisation und



dass viele Jugendliche diese Einladung annehmen. Weitere Informationen und Anmeldung (**Frühbucherrabatt bis 28. Februar**) findet Ihr auf der Website des GWBB. Wir freuen uns über Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße

Johannes Knuth & Friedemann Stattaus

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

Die Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche ist dankbar für einen guten Start ins neue Jahr, traditionell am Silvesterabend mit Andacht, Gebet, Sekt und Segen um 23 Uhr und dem gemeinschaftlichen Läuten der Kirchenglocken um 24 Uhr.

13 Personen unserer Gemeinde wagten es, teilweise erstmals, beim Eröffnungsabend der Allianzgebetswoche dabei zu sein, der erstmals als „eat and pray“ (Beten und Essen) gestaltet wurde. Das ist Grund zur Freude. Der Gebetsabend in unserer Gemeinde wurde von Jugendlichen der Stadt vorbereitet. Ganz kreativ wurde eingeladen, vor einem Spiegel oder mit Smarties zu beten. Es gab einen Stadtplan, auf dem alle Straßen, für die gebetet wurde, mit einem Leuchtstift markiert werden konnten – und manch andere mit Liebe und Fantasie vorbereitete Gebetsstation.



Lisa und Fritz Hunger bringen sich intensiv in die Gemeinde ein. Es gibt unterdessen Kindertreff und Teenkreis. Auch während Sonntagsveranstaltungen gibt es jetzt geistliche Angebote für Kinder. Wir sind sehr dankbar, dass wir ab diesem Monat in der 300 m entfernten Evangelischen Kirche sowohl den Kirchenraum als auch die Kita für unser Angebot für Kinder während des Gottesdienstes nutzen dürfen.

Diesen Monat beginnen wir mit der Sanierung der Außenhülle des Wohnhauses, dem ehemaligen Priesterhaus. 2015 wurde der Verein „St Bernhard – Gemeinschaftskirche Brandenburg“ gegründet. Wir danken Gott für 10 Jahre Treue und Ihnen für alle Unterstützung im Gebet.

Für die Gemeinschaftskirche

Hans-Martin Richter

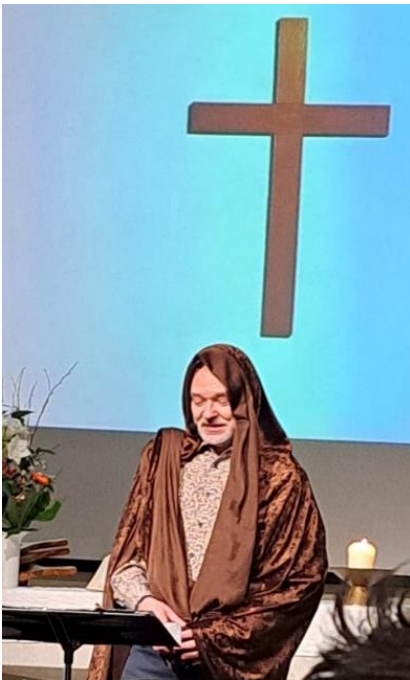
LKGs Berlin-Niederschönhausen, Hennigsdorf und Oranienburg

Am Samstag, den 18. Januar, um 10:30h war es so weit. Die neue katholische [Pfarrei Hl. Maximilian Kolbe](#) wurde offiziell gestartet. Als Vertreter für die LKG Hennigsdorf und die LKG Oranienburg durfte ich an diesem Gottesdienst teilnehmen. Die katholische Kirchengemeinde wurde räumlich neu aufgeteilt. Ein neuer Pfarrer wurde ernannt, sowie ein Dekan eingeführt. Sehr gut fand ich eine Aussage des Erzbischofs, was den Auftrag der neuen Pfarrei betrifft. Er sagte, dass es der Auftrag aller Christen sei, dass in Hennigsdorf kein Mensch stirbt, ohne vorher gehört zu haben, dass Gott sein guter Hirte ist und dass er etwas Gutes für ihn bereithält. Im Anschluss gab es einen Empfang, bei dem ich als Vertreter der Gemeinschaft interviewt wurde. Ich wünsche der neuen Pfarrei Gottes Segen und hoffe, dass wir weiterhin gut zusammenarbeiten können.

Der Jugendkreis in Niederschönhausen macht gerade einen Jüngerschaftskurs, der den Namen [Rooted](#) (engl. für verwurzelt) trägt. In 10 Einheiten lernen wir zusammen vieles über unser praktisches Leben mit Jesus. Die Jugendlichen beteiligen sich sehr aktiv bei jeder einzelnen Einheit.

Sebastian Meys, Prediger in Oranienburg, Hennigsdorf und Niederschönhausen

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“



Die Gottesdienste im Januar waren geprägt von unserer Predigtreihe zum Thema Segen. Unter anderem konnte der Patriarch Jakob aus seinem Leben erzählen, wie sehr er sich immer nach einem gesegneten Leben gesehnt hatte und wie ungewöhnlich anders es dann tatsächlich vonstattenging.

Über regen Zuspruch erfreute sich Ute Rastert als Hauptverantwortliche unserer Heilfastenwoche unter dem Motto: „Lebensmut to go“. Auch im Quartiersmanagement wurde unsere Einladung mit abgedruckt bzw. im Kiez damit geworben. Ein Ehepaar kam darüber mit dazu und hat sich am Ende der Woche gleich noch zum Alphakurs angemeldet.

Am 29.1. starteten 9 Gäste und 11 Mitarbeitende unseren zweiten Alphakurs. Aufgrund der Auswertung der Rückmeldungen entschlossen wir uns diesmal, nicht die Videovorträge von Nicky Gumbel einzublenden, sondern die Vorträge live selbst zu halten. Wir sind gespannt auf die weitere Kursdynamik.

Immer wieder forderte uns Krankheitsnot in den letzten Wochen heraus, flexibel zu bleiben. Umso größer ist natürlich die Not zuhause bei den Betroffenen und ihren Familien. In diesem Zusammenhang hat sich auch unsere AG Seelsorge und der Besuchsdienst neu formiert. Hier sind wir dankbar für Neuzugänge.

Frank R. Edelmann

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Beter,

ich beginne meinen neuen Fürbittebrief, wie ich den Januarbrief abgeschlossen habe. Wir wollen bewusst daran arbeiten, dass deutlich wird: Die Gemeinde Jesu ist eine große Familie. Dieses Wissen muss gestärkt und gepflegt werden, zumal für viele ihre biologische Familie wegen des Fluchtgeschehens unerreichbar geworden ist. Wir freuen uns über alle, die es verstanden haben, dass die Gemeinde ihr Zuhause ist. Nun arbeiten wir am geistlichen Wachstum, das ebenso wichtig ist wie das Heimatgefühl in der Gemeinde.

Ab dem kommenden Sonntag planen wir wieder eine Neuerung. Was wir schon lange bewegen, wird nun Wirklichkeit. Wir beginnen am nächsten Sonntag mit einer Gemeinde-Bibelschule (GBS). Wir merken immer wieder, wie mangelhaft das biblische Wissen ist. Viele sind wirklich blutige Anfänger im Glauben. Die meisten wollen nicht mehr Moslems sein, haben ein Leben mit Jesus begonnen, aber das ist bei manchen wirklich schon alles. Ihnen fehlt der Zugang zur Bibel, das regelmäßige Bibelstudium und das Wachstum im Glauben. Daran wollen wir nun arbeiten. Auf dem monatlichen Gebetsplan könnt Ihr sehen, dass unser Programm am Sonntag noch einmal reichhaltiger geworden ist. Es geht um den göttlichen Heilsplan von der Schöpfung bis zur Offenbarung. Wir beginnen bereits um 9.00 Uhr mit der Schulung. Das Angebot ist für Deutsche und Perser gedacht und läuft ohne Übersetzung. Wir sind sehr gespannt, wie viele es aus dem Bett schaffen. Wirklich Interessierte werden da sein. Wir rechnen damit, dass wir vielleicht „klein“ anfangen, hoffen aber, dass die Gruppe wächst.

In der Mittagszeit bieten wir die Gemeindebibelschule noch einmal an, dann mit persischer Übersetzung. Dann gibt es auch ein Angebot für Kinder, die lesen können. Auch unsere Kinder müssen Jesus kennenlernen. Der Glaubensunterricht mit Daniel läuft ebenfalls weiter unter dem Thema: „Wer ist Jesus?“

Natürlich brauchen wir wie immer viel Fürbitte, dass bei uns der Neuanfang einer persisch-deutschen Gemeinde gelingt. Wir sind auf einem guten Weg. Deutsche und Perser nehmen einander an und freuen sich über die Gemeinschaft. Das ist uns ein großes Geschenk. Weiterhin gilt: „Wir haben einen Gott, der da hilft“. „Haus Gotteshilfe“ (Psalm 68,21).

Und: Denkt Ihr noch daran, für die todkranke Martina und ihre Mutter Lydia zu beten? Dafür danken wir Euch herzlich.

Viele Grüße von uns allen, aber besonders vom Leitungsteam „Haus Gotteshilfe“ in Berlin-Neukölln und Eurer dankbaren

Sr. Rosemarie Götz

LKG Fredersdorf

Im Januar war wieder „Woche ökumenischer Gastfreundschaft“. Fünf Gemeinden haben sich daran beteiligt. Auch wir durften unsere Tore öffnen. Ich bin dankbar für ein wachsendes Zusammengehörigkeitsgefühl. Es waren sehr inhaltsreiche und wertschätzende Abende.

Ende Januar durften wir mit der Jugend unseren ersten Jugendkreis XXL-Gottesdienst veranstalten. Alle waren sehr aufgeregt, doch es lief sehr gut. Zwei Jugendkreise haben uns besucht. Neben Musik, Botschaft und Essen gab es auch noch Zeit für Gespräche und Spiel. Vielen Dank für alle Gebete.

Olaf Müller



Region Lausitz

Impuls- und Ermutigungstag in Drehnow



Wir laden alle Interessierte herzlich am 15. Februar zum Impuls- und Ermutigungstag nach Drehnow ein.

Gemeinsam wollen wir uns mit dem Thema „Missionarische Gemeinde“ beschäftigen. Sind wir missionarisch unterwegs? Steckt Mission in unseren LKG-Gruppen und Aufgabenbereichen oder kommt es nur in wenigen Teilen vor? Was bedeutet „missionarisch leben“ für mich persönlich?

Wir machen uns auf die Suche nach Antworten in Gesprächen, Gruppenarbeiten und durch Impulse vom Referenten Pfr. Helmut Kautz. Er ist seit September 2021 geistlicher Leiter mehrerer Kirchengemeinden in der Prignitz, ist bekannt für seine kreative und engagierte Arbeit, darunter die Organisation von Jugendveranstaltungen und das Gemeinschaftsprojekt „Quellort Marienfließ“. Er initiiert den inspirierenden Pferde-Friedenstreck, der ab Mai von Berlin nach Jerusalem führt, um eine Friedensglocke als Zeichen der Versöhnung dort hinzubringen. Seine missionarische Jesusliebe prägt sein Handeln und seine Projekte, wodurch er Menschen zusammenbringt und den Frieden sowie die Botschaft Christi in die Welt trägt.



Weitere Infos und die Anmeldung gibt es hier: www.lkg-spremberg.de/impulstag

Denise Kantor

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 630, Fax (03362) 8870 639, E-Mail info@gwbb.de, Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de